

Diverse Berichte

Bericht der Wetterwarte über das Jahr 1937.

Von Prof. Karl Schwall, Leiter der Wetterwarte.

Das Jahr 1937 brachte auf dem Gebiete der meteorologischen Aufzeichnungen insofern eine Neuerung, als alle der Meteorologischen Staatsanstalt in Prag unterstehenden Wetterstationen die symbolischen Zeichen zu gebrauchen haben, welche von den Direktoren meteorologischer Institute in der zwischenstaatlichen Konferenz in Warschau 1935 beschlossen wurden. Einige allgemein bekannte, seit vielen Jahrzehnten verwendete Zeichen wurden wohl beibehalten, aber für eine Reihe atmosphärischer Erscheinungen neue eingeführt.

Auch in dem Berichtsjahr erteilten der Leiter und der Beobachter wiederholt Behörden, Instituten und Privatpersonen Auskünfte in Wetterangelegenheiten.

Die meteorologischen Beobachtungen wurden 1937 ununterbrochen und gewissenhaft fortgesetzt, wofür den Herren Beobachtern, Gartenverwalter Josef Feistner in Reichenberg und Revierleiter Wilhelm Johne in Neuwiese, der Dank ausgesprochen wird.

Am 11. Oktober besuchte der Beamte der Meteorologischen Staatsanstalt in Prag, Herr Dozent Dr. Gregor, auf seiner Inspektionsreise die Wetterwarte in Reichenberg. Er prüfte sehr eingehend die Instrumente der Station, gab sehr wertvolle Aufschlüsse über verschiedene meteorologische Fragen und sprach sich über die an der Wetterwarte geleistete Arbeit anerkennend aus.

Über den Wetterverlauf des Jahres 1937 in Reichenberg ist folgendes zu berichten:

Seit dem ungewöhnlich warmen Jahre 1934 wies jedes Jahr gegenüber dem langjährigen Durchschnitt einen Wärmeüberschuß auf. Das Jahr 1937 zeichnete sich außerdem dadurch aus, daß sich die Wärmeschwankungen in mehreren Monaten in engeren Grenzen hielten als in den drei vorhergegangenen Jahren.

Der Winter 1936/37 bot das übliche Bild eines häufigen Wechsels von Frost- und Tauwetter, nur abgeschwächt im Jänner, dem kältesten Monat des Jahres 1937. An 23 Tagen, deren größerer Teil auf die zweite Hälfte des Monats entfiel, überschritt die Quecksilbersäule nicht den Gefrierpunkt, doch war die Kälte mäßig, da die niedrigste Temperatur, beobachtet am 11., — 11°30' C betrug. Trotzdem lag das Wärmemittel des Jäners noch etwas unter dem Normalwerte. Bezeichnend für den Monat war die starke Luftbewegung, welche die winterliche Schönheit mancher sonniger Tage beeinträchtigte. Der Jänner zählte 9 Sturmtage, mehr als die anderen Winter- und alle Frühlingssmonate zusammen. Der heftigste, auf den Höhen orkanartige Sturm tobte in der Nacht zum 26. Jänner und brachte auch das Feschenhaus in Bedrängnis. Obwohl der Monat 15 Niederschlagstage hatte, blieb die Monatsmenge von 44·8 mm etwas hinter dem Durchschnitt zurück. Die Schneedecke, die sich am 3. Jänner bildete, erreichte erst in den letzten Tagen die Höhe von 18 cm.

Im Gegensatz zum Jänner war der Feber sehr feucht, indem seine Niederschlagsmenge, die sich auf 20 Tage verteilte, beinahe doppelt so groß war wie die normale Monatssumme. Das Wärmemittel lag 1°80' über dem normalen, weshalb keine geschlossene Schneedecke von längerer Dauer war. Der Feber zeigte in seinem Wärmegange die Eigentümlichkeit, daß die Extreme gegen Ende des Monats eintraten. Am 26. Feber wurde der tiefste Temperaturwert, — 13°20', am 28. Feber der höchste, 8°60', abgelesen.

Wie der Feber war der März um 1°80' wärmer als der Durchschnitt, trüb, feucht und zählte ebenfalls 20 Tage mit Niederschlag, aber seine Monatsmenge kam, wiewohl sie das gewöhnliche Maß übertraf, der des Vorgängers nicht ganz gleich. Das überwiegend unfreundliche Wetter in diesen beiden Monaten war eine Folge des niedrigen Luftdruckes, der längere Zeit in einem großen Teile Mitteleuropas herrschte. Am 22. Feber wurde der tiefste Barometerstand des Jahres, 700·0 mm, beobachtet. Das Febermittel des Luftdruckes betrug 717·09 mm, das Märzmittel 716·97 mm. Solch niedrige Mit-

telwerte sind in den letzten 20 Jahren kein zweites Mal gefunden worden. Während in den Übergangsmonaten gewöhnlich große Wärmeschwankungen auftreten, waren diese im März auffallend gering.

Den gleichen Vorzug hatte auch der April, der einzige Frühlingsmonat mit ungefähr normalen Wärmemittel. Sehr erfreulich war ferner, daß scharfe Fröste im April fehlten. In den vier Tagen, an denen die Temperatur (nach den Ablesungen am Extremthermometer) unter den Gefrierpunkt sank, gab es nur ganz leichte und kurze Nachtfroste. Bei den Abschnittsbeobachtungen wurden an allen Tagen Wärmegrade verzeichnet. Dagegen enttäuschte der Monat dadurch, daß er der niederschlagsreichste und der trübste der Frühlingsmonate gewesen ist. Er hatte 21 Tage mit Niederschlag und eine Monatsmenge von 107,2 mm, keinen heiteren Tag und ein Bewölkungsmittel von 78 Hundertsteln.

Für die ungünstige Witterung der ersten zwei Frühlingsmonate entschädigte der Mai, der schönste Monat des Jahres 1937. Nach seinem Wärmemittel, das fast dem eines normalen August entsprach, mißte er zu den Sommermonaten gerechnet werden. Er erinnerte in dieser Hinsicht an den Sommermonat des Jahres 1931. Dieser war zwar um 0,3° wärmer als der Mai 1937, aber nicht vollständig froisfrei und in seinem Wärmegange weniger ausgeglichen. 1937 stieg im Mai an 23 Tagen die Wärme über 20°, an 6 Tagen, die alle der zweiten Monatshälfte angehörten, über 25°. Am 26. Mai wurde der Höchstwert, 28,2°, beobachtet. Die sommerliche Erwärmung hatte zahlreiche Gewitter zur Folge, doch waren alle von kurzer Dauer und ziemlich harmlos. Die Pflanzenwelt, deren Entwicklung durch das überwiegend feuchtkühle Wetter im April etwas verzögert worden war, entfaltete sich im Mai mit erstaunlicher Raschheit, so daß binnen wenigen Tagen Wälder, Wiesen und Gärten im vollen Schmuck des Frühlings prangten. Im Mai erreichte die Niederschlagsmenge, 57,9 mm, nicht ganz das normale Maß, genügte aber, da sie ziemlich günstig verteilt war und niederschlagsreiche Monate dem Mai vorausgegangen waren, um eine gefährliche Trockenheit zu verhüten. Im allgemeinen nahm der Niederschlag von Westen nach Osten ab. In Brünn sank die Monatsmenge auf 11,2 mm, in Mährod sogar auf 4 mm herab.

Der Mai war in Reichenberg der sonnigste Monat und sein Bewölkungsmittel, 43 Hundertstel, das kleinste Monatsmittel des Jahres.

Im Juni steigerte sich die Wärme bis 32,9° C. Der 11. Juni, an dem dieser Höchststand beobachtet wurde, war auch nach dem Tagesmittel, 27,3°, der wärmste Tag des Jahres. Eine ähnliche Verfrühung des Maximums der Wärme wurde 1927 verzeichnet. Damals fiel es auf den 1. Juni; doch wurde das Wärmemittel des Monats in diesem Jahre von den beiden anderen Sommermonaten übertroffen, während 1937 der Juni wie 1930 und 1935 der wärmste Monat des Jahres gewesen ist. Der Juni war mit 94,7 mm Niederschlag ein wenig feuchter als der Durchschnitt und zählte 14 Regentage.

Mit fortschreitendem Sommer nahm die Regenneigung und -menge zu, indem der Juli 16, der August 18 Regentage aufwies, jener mit 124,6 mm, dieser mit 197,3 mm Niederschlag. In beiden Monaten gab es einen Tag mit der bedeutenden Summe von mehr als 60 mm. Am 12. Juli fielen 68,9 mm, am 21. August 64,8 mm. In beiden Tagen trat die Meißer außerhalb des Stadtgebietes stellenweise über die Ufer. Sowohl in dem Wärmemittel als auch in dem Höchstwert der Temperatur (29,2°) waren der Juli und der August einander vollständig gleich, beide waren bloß um 0,4° kühler als der Juni, so daß sich die Sommermonate durch eine selten beobachtete Gleichartigkeit in den Wärmeverhältnissen auszeichneten.

Der September führte sich mit einigen sehr warmen prächtigen Tagen ein. Nach dem 8. September wich das hochsommerliche Wetter dem normalen frühherbstlichen, indem mäßig warme, sonnige Tage wiederholt mit kühlen regnerischen wechselten. Besonders zur Herbst-Tag- und Nachtgleiche machte sich starke Abkühlung bemerkbar, ohne daß es zu Nachtfrosten kam.

Der heftige Sturm, der in der Nacht zum 23. September im Riesengebirge und in einem Teile des Gablunger Bezirkes wütete, wurde in Reichenberg nur als lebhafter Wind verspürt. Das Wärmemittel des Septembers entsprach ungefähr dem Durchschnitt, der Niederschlag war wohl mit 96·8 mm etwas reichlich, doch kam mehr als ein Viertel dieser Menge auf den Regen, der am 19. September das letzte Gewitter des Jahres begleitete.

Der Oktober gehörte 1937 im schärfsten Gegensatz zu dem des Jahres 1936 zu den angenehmen Monaten. Wiederholt stieg die Wärme bis nahe 20° C und sank nur einmal, am 7., kurz vor Sonnenaufgang, wenige Zehntelgrade unter den Gefrierpunkt. Vor allem zu Beginn und gegen Ende überraschte der Monat durch eine Reihe schöner, verhältnismäßig warmer Tage. Der Höchstwert der Wärme, 19·8°, fiel auf den 3., das größte Tagesmittel, 15·9°, auf den 29. Oktober. Den ganzen Monat blühten auf den Wiesen und in den Gärten zahlreiche Blumen und lange leuchteten die Wälder in herbstlicher Farbenpracht, da sich der Laubfall unter dem Einflusse der milden Witterung allmählich vollzog. Der Oktober war mit 30·8 mm Regen und 11 Niederschlagstagen der trockenste Monat des Jahres; 1936 ist er der niederschlagsreichste gewesen.

Im November ging das milde trodene Wetter langsam in unbeständiges, kaskaltes über. Am 12. November fiel der erste Schnee des Herbstes, nach dem 16. verschärften sich die Fröste, am 18. sank das Thermometer bis — 9·3°, doch war das letzte Monatsdrittel wieder milder, so daß das Wärmemittel des Novembers noch etwas den Durchschnitt überstieg, während diesen der Niederschlag mit 42·1 mm Monatsmenge nicht erreichte. Im November war die Luftbewegung sehr gering, sehr häufig die Nebelbildung. (12 Tage mit Nebel.)

Der Witterungscharakter des Novembers beherrschte auch die erste Hälfte des Dezembers und nur zögernd breitete der Winter seine Herrschaft aus. Der winterlichen Pracht, in der sich zu Beginn des letzten Monatsdrittels die Heimat zeigte, machte das Tauwetter zu Weihnachten ein rasches Ende. Der 24. und der 25. Dezember waren die wärmsten Tage der zweiten Monatshälfte; der erste Feiertag wies mit 16·4 mm Niederschlag die größte Tagesmenge des Monats auf. Fast wie ein Wunder erschien es, als in der Nacht zum 26. Dezember wieder Frostwetter eintrat, das auch den Ausgang des Jahres überdauerte und an den beiden letzten Tagen von starken Schneefällen begleitet war. In der Silvesternacht war die Schneehöhe die größte des Jahres. Die Niederschlagsmenge des Monats, 77·2 mm, war bedeutender als die normale, das Wärmemittel entsprach ungefähr dem Durchschnitt.

Das Jahresmittel der Luftwärme betrug 8·0° und überstieg das normale um 0·9°. Das Jahr zählte 125 Frosttage, darunter 41 Eistage (höchste Temperatur 0·0° oder tiefer) und 32 meteorologische Sommertage (höchste Temperatur mindestens 25°).

Das Jahresmittel des auf 0° reduzierten Luftdruckes, 723·06 mm, war um 0·25 mm niedriger als das des Jahres 1936. Der höchste Barometerstand, 738·4 mm, wurde merkwürdigerweise dreimal beobachtet, am 9. Jänner, 26. und 27. Dezember, der tiefste, 700·0 mm, am 22. Februar.

Die mittlere relative Feuchtigkeit betrug 81 Prozent, der mittlere Dampfdruck 7·1 mm, die durchschnittliche Bewölkung 67 Hundertstel. Es gab 36 heitere, 151 trübe Tage, 37 mit Gewitter, 64 mit Nebel, 27 mit Sturm.

Die Jahresmenge des Niederschlages, 1037·5 mm, war die größte seit dem Jahre 1932. Schnee fiel an 62 Tagen, Regen an 133, Hagel an 2 Tagen.

Von den Luftströmungen überwogen Ostwinde mit 196 Beobachtungen; häufig wehten auch Nordwestwinde (183 Beobachtungen). Die Zahl der Windstillen war 142.

Vereinsbericht für das Jahr 1937.

Vorstand des Vereines.

Obmann: Stadtrat Ernst Peuler, Baumeister, Krabauer Straße 30.

1. Obmann-Stellvertreter: Dr. Bruno Müller, Direktor der Reichenberger Handelsakademie, Inspektor für das Deutsche Handelsschulwesen, Messergasse 8.

2. Obmann-Stellvertreter: Eduard Schwarz, Bürgerschuldirektor i. R., Goethe-Straße 22.

1. Schriftführer: Günther Vogel, dipl. Gartenbauinspektor, Steinbruchg. 8.

2. Schriftführer: Franz Melichar, Fachlehrer, Mozart-Straße 4.

1. Rechnungsführer: Josef Bachtig, Versicherungsbeamter, Foussek-Straße 6.

2. Rechnungsführer: Franz Dengler, Steueroberverwalter i. R., Bräuhofgasse 6.

1. Bücherwart: Karl Störz, Bürgerschuldirektor i. R., Sternungasse 1.

1. Sammlungswart: Rudolf Nestler, Fachlehrer, Muppersdorf Nr. 100.

2. Sammlungswart: Prof. Wilhelm Weiß, akad. Bildhauer, Robert-Mum-Straße 15.

Leiter der Welterwarte: Prof. Karl Schwall, Rosenthal I., Nr. 100.

Weitere Vorstandsmitglieder:

Josef Vojer, Fachlehrer, Gustav-Schirmer-Straße 4.

Emanuel Conrath, Apotheker, Altstädter Platz 9.

Alfred Heiß, Professor, Wallenstein-Straße 12.

Karl Neuwinger, Revierleiter i. R., Muppersdorf Nr. 201.

Hermann Schindler, St.-Direktor, Beethoven-Straße 18.

Anton Ondratschek, Dir., Neubau 6.

Gustav Ulrich, Fabrikant, Theodor-Körner-Straße 7.

Gartenverwalter Josef Feistner, Glasweg-Straße 3.

Ehrenmitglieder:

Herr Hans Hartl, Regierungsrat, Staatsgewerbeschuldirektor i. R., Reichenberg.

„ Emanuel Conrath, Apotheker, Reichenberg.

„ Studienrat Professor Josef Blumrich, Ehrenmitglied der Universität

„ Innsbruck, Bregenz.

„ Professor Dr. Emanuel Hibsch, Wien.

„ Eduard Schwarz, Bürgerschul-Direktor, Reichenberg.

Schriftwechselnde Mitglieder:

Herr Anton Theodor König, Bürgerschuldirektor, Krabau.

„ Franz Matouschek, Professor i. R., Wien.

„ Dr. Ing. G. Thiem, Leipzig.

„ Ph.-Dr. Max Borejsch, Professor, Altenburg, Sachsen-Altenburg.

„ Professor Dr. Hans Gallwitz, Dresden.

„ Professor Dr. Fritz Geßner, München.

„ Professor Dr. Albert Liebus, Vorstand des Deutschen Palaeontologischen Univ.-Institutes in Prag.

„ Ing und Dr. Jur. Otto Michler, Bergwerksdirektor, Karlsbad.

„ Dr. Alfred Schubert, Studienrat, Bittau.

„ Rudolf Wünsch, Gablonz a. N.

Mitgliederanzahl des Vereines im Jahre 1937:

5 Ehrenmitglieder, 11 schriftwechselnde Mitglieder, 418 ordentliche, zusammen 431 Mitglieder.

Vereinsmitteilungen.

Mit vorliegenden Mitteilungen begehrt der Verein der Naturfreunde eine 60-Jahrfeier. Fast lückenlos sind unsere Mitteilungen erschienen. Als im Jahre 1870 das erste Heft herausgegeben wurde, hatte der V. d. N. selbst schon 21 Vereinsjahre hinter sich. Einundzwanzig aufbauende arbeitsreiche Jahre, denn daß dies so war, entnimmt man diesen ersten Jahrgängen. Vielseitig war das wissenschaftliche Gebiet, das in ihnen bearbeitet wurde. Mit welcher reger Aufmerksamkeit und Mitarbeit wurden damals die Hefte geschaffen. Noch war es immerhin ein freihetliches Beginnen, in breitesten Volksschicht die Naturwissenschaften zu pflegen. Aber auch die Arbeiten der damaligen „Gartenbauabteilung „Sektion“ kommen in den „Mitteilungen“ zum Ausdruck. Nur über die schwerste Zeit unseres Volkes, während des Weltkrieges, unterblieb die Herausgabe. Sobald aber die größten Wunden vernarbt waren, die der Krieg auch in unsere Reihen gerissen hatte, zeugen die nunmehrigen Neuausgaben weiter von der unbeeinträchtigten Mitarbeit der Mitglieder des V. d. N. Mit der Herausgabe konnte der V. d. N. in den Schriftenlaufsverkehr mit in- und ausländischen Körperschaften und Vereinen treten. Heute sind dies im Inlande 18, in Reichsdeutschland 69, in Österreich und den Nachfolgestaaten, Rumänien, Südslawien 34, Ungarn 1, Schweiz 10, Schweden und Nord-europa 5, Osteuropa 6, Italien 1, Nord- und Südstaaten von Amerika 10. Insgesamt mit Stand vom 31. Dezember 1937 128. Auch hier ein Beweis, der für unsere Arbeit spricht.

So wollen wir heute im Hefte der Mitteilungen des 60. Jahrganges aller Mitarbeiter sowie der Schriftleiter ehrend gedenken!

In diesem Sinne soll weiter gearbeitet und der zukünftige Jahrgang begonnen werden!

An dieser Stelle muß dem bisherigen Schriftleiter des Vereinsteilens dieser Mitteilungen, Herrn dipl. Gartenbauinspektor Günther Vogel, gedankt werden, der auch im abgelassenen Jahre das Amt unseres Schriftführers verwaltet hat. Ein noch viel größeres Verdienst aber hat er sich um die Verschönerung der Stadt Reichenberg durch die Planung und Durchführung so zahlreicher Grünanlagen erworben. Mögen ihm in seinem neuen Wirkungskreise Befriedigung und voller Erfolg beschieden sein.

Das vergangene Vereinsjahr 1937 war sehr still. Die Hauptarbeit leitete wie stets die Gartenbauabteilung, deren Sonderbericht folgt. Leider verlor der V. d. N. auch heuer wieder eine Anzahl seiner Mitglieder und Gönner.

Wir gedenken in Trauer:

Adolf Elger, Kaufmann, Reichenberg,
 Marie Sönig, Fachlehrerin, Reichenberg,
 J. U. Dr. Rudolf Königstein, Reichenberg,
 Josef Langer, Beamter, Reichenberg,
 J. U. Dr. Maximilian Moser, Reichenberg,
 Ferdinand Schreier, Fleischermeister, Reichenberg,
 Adolf Weiß, Kaufmann, Reichenberg,
 Anton Worf, Fleischermeister, Reichenberg,
 Helene Zimmermann, Reichenberg
 Sönig Alfred, Beamter, Nieder-Hanichen Nr. 141,
 Hartig Rudolf, J. U. Dr., Reichenberg, Hablau 24,
 Tantsch Franz, Konditor, Reichenberg, Masaryk-Platz 7,
 Reinelt Wenzel, Dachdeckermeister, Reichenberg, Mächliker Str. 10,
 Parthe Richard, Oberlehrer, Reichenberg, Schützenstraße 39

und danken ihnen für ihre treue Mitgliedschaft!

Mitteilungen der Gartenbau-Abteilung.

Die Pflege und Instandhaltung der öffentlichen Grünanlagen wurde wie alljährlich durchgeführt. An Neuanlagen kamen hinzu 2 Spielplätze, von denen der Spielplatz unterhalb der Staatsgewerbeschule im nächsten Herbst bepflanzt werden wird. Die Planierungsarbeiten wurden teils als Pflichtarbeiten, teils mit der Arbeitsgemeinschaft Jugendlicher durchgeführt. Zur Bepflanzung wurde gleichfalls der Radfahrweg an der Bayer-Straße zur verlängerten Goethe-Straße vorbereitet und diese im Herbst noch durchgeführt. Die Arbeitsgemeinschaft begann im Spätherbst mit den Erdarbeiten zur Grünanlage „Alter Teich“, in welcher bereits die Reizeuferböschung beiderseits bepflanzt wurde. Es entsteht dort eine Grünanlage, die für die in der Nähe beschäftigten Arbeiter einen willkommenen Erholungsplatz darstellen wird. Im Stadtwald wurden Wege ausgebessert und Quellen neu gefaßt. In Machendorf wurde an der Werkshalle des Wasserwerkes eine Vogelschutzanlage hergestellt, deren Gehölze und Stauden auch gleichzeitig der in der dortigen Gegend stark vertretenen Bienenwirtschaft nützen werden. Gleichfalls wurde der Hochbehälter am Wachtstein bepflanzt. Die Instandhaltungsarbeiten waren im vergangenen Jahr sehr eingeschränkt. Für das Jahr 1938 kann auf Grund neuer und übersichtlich gesammelter Grundlagen eine höhere Zuwendung erreicht werden.

Außerdem wurden zu Neuanlagen, bzw. Wiederherstellungen Pläne über die Fertigstellung der Schmuckfläche in der Tischlergasse, die Umgestaltung der Anlage am Eichenhügel, die Bepflanzung an der Turnhalle am Kranich, sowie die Bepflanzung von mehreren Straßenzügen ausgearbeitet. Außerdem wurden im Laufe des Jahres Vorschläge zur Anlage einer Schmuckfläche am Flugbahnhofe, zur Umgestaltung der Kriegergräberabteilung am hiesigen Friedhofe, für den Garten an der Kreuzkirche u. a. m. ausgearbeitet.

Weiters wurden Neupflanzungen für die Anlage beim Nordböhmischen Gewerbemuseum, ein Eichrasen und ein Kinderspielplatz in der Sonnengasse, sowie eine Kleingartenfiedlung am Kranich vorgenommen.

Im Pflanzengarten wurden wiederum Blumenschauen abgehalten, die bei der Bevölkerung großen Anklang finden und eine gute Werbung unserer Gartenbauabteilung für neuzeitliche Gartenideen darstellen. Der Vorgarten am Palmenhause wurde nach einem Entwurf des Gartengestalters Vogel zu einem Heide- und Steingarten umgebaut. Insbesondere soll diese Neuanlage dem Gartenliebhaber die Verwendung der vielen Kleinstauden und den richtigen Aufbau eines Steingartens, einer Gartentreppe u. s. w. zeigen. Mit dem Steingarten im Einklange wurde auch den Rosen ein besonderer Platz angewiesen, die nunmehr in Einzelbeeten wirkungsvoll zum Ausdruck kommen. Mit diesen Arbeiten fand die Umgestaltung des Vorgartens, die im Jahre 1930 begann, ihren Abschluß. Im übrigen wurden zur Anzucht und Pflege, zur Überwinterung der Gewächse für die öffentlichen Grünanlagen als auch für jene des Palmenhauses und Pflanzengartens, Frühbeete und Überwinterungsräume neu angelegt.

Die technische Kanzlei übersiedelte auf Wunsch des Stadtrates in das Rathaus.

Reichenberg, im Dezember 1937.

Für die Gartenbauabteilung:

Dir. **Eduard Schwarz**,
als Obmann.

Josef Feistner,
Gartenverwalter.

Günther Vogel,
Gartengestalter.

Tauschverkehr 1937.

Der Verein der Naturfreunde steht mit nachstehenden Körperschaften und Vereinen im Schriftentauschverkehr. Die Schriften stehen den Vereinsmitgliedern kostenlos leihweise zur Verfügung. (Die im Jahre 1936 eingetroffenen Schriften sind mit einem * bezeichnet.)

1. A u s s i g: Sudetendeutscher Natur- und Vogelschutzbund.
2. B ö h m.-L e i p a: Nordböhmischer Verein für Heimatforschung und Wanderspflge.
- *3. B r ü n n: Naturforschender Verein.
4. — Moravské přírodovědecké společnosti.
- *5. — Académie des Science de Bohême, Institut mineralogique et petrographique de l'Universite Masaryk.
6. — Zprávy komise na přírodovědecký výzkum Moravy a Slezska.
- *7. Přírodovědecký klub v Brně.
8. F r i e d l a n d: Friedländer Lehrerverein (Heimatkunde).
- *9. H o h e n e l s b e: Deutscher Riesengebirgsverein.
10. J g l a u: Přírodovědecký klub,
- *11. L e i t o m i s k l: Městský museum.
12. M ä h r.-O s t r a u: Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
13. P r a g: Deutscher naturwissenschaftlicher med. Verein i. B. „Votos“.
- *14. R e i c h e n b e r g: Verein für Heimatkunde des Jeschken-Isbergau.
- *15. — Deutscher Gebirgsverein für das Jeschken- und Isberggebirge.
16. — Verein für Volkskunde.
- *17. — Jirgenwald.
18. T r o p p a u: Naturwissenschaftlicher Verein.

Reichsdeutschland.

19. A l t e n b u r g: Naturforschende Gesellschaft des Osterreichs.
- *20. A u g s b u r g: Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben.
21. B a m b e r g: Naturforschende Gesellschaft.
- *22. B a u z e n: Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Jfis“.
23. B i e l e f e l d: Naturwissenschaftlicher Verein.
- *24. B e r l i n: Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.
- *25. — Gesellschaft für Heimatkunde u. Heimatsschutz der Mark Brandenburg.
- *26. — Reichsamt für Wetterdienst.
- *27. B o n n: Naturhistorischer Verein der preuß. Rheinlande und Westfalen.
28. — Niederrheinische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
29. B r a u n s c h w e i g: Verein für Naturwissenschaften.
- *30. B r e m e n: Naturwissenschaftlicher Verein.
- *31. B r e s l a u: Verein für schlesische Insektenkunde.
2. C h e m n i z: Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
- *33. D a n z i g: Naturforschende Gesellschaft.
- *34. — Westpreussischer botanisch-zoologischer Verein.
35. D a r m s t a d t: Verein für Erdkunde.
36. D o n a u e s c h i n g e n: Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile.
- *37. D r e s d e n: Genossenschaft „Flora“, Sächsische Gesellschaft für Botanik und Gartenbau.
38. — Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Jfis“.
- *39. — Verein für Erdkunde.
- *40. — Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte.
- *41. B a d D ü r c h h e i m: Pfälzischer Verein für Naturkunde „Pollichia“.
42. E l b e r f e l d: Naturwissenschaftlicher Verein.
43. E m d e n: Naturforschende Gesellschaft.
44. E r f u r t: Akademie gemeinnütziger Wissenschaft.
- *45. F r a n k f u r t a. M.: Sendenbergsche naturforschende Gesellschaft.

46. Frankfurt a. O.: Naturwissenschaftlicher Verein des Regierungsbezirkes Frankfurt a. O.
47. Fulda: Verein für Naturkunde.
48. Gera: Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften.
- *49. Gießen: Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
50. Görlitz: Naturforschende Gesellschaft.
- *51. Greifswald: Naturwissenschaftlicher Verein von Neupommern und Rügen.
- *52. Halle: Kaiserliche deutsche Akademie der Naturforscher.
53. Hamburg: Staatsinstitut für angewandte Botanik.
- *54. — Verein für naturwissenschaftliche Heimatsforschung.
- *55. — Naturwissenschaftlicher Verein.
56. Hannover: Naturhistorische Gesellschaft.
57. Heidelberg: Naturhistorisch-medizinischer Verein.
58. Hollschia Bäckerei im Saarpfälzischen Institut für Landes- und Volksforschung.
- *59. Karlsruhe: Naturwissenschaftlicher Verein.
60. Kassel: Verein für Naturkunde e. V.
- *61. Kiel: Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein.
62. Königsberg: Physikalisch-ökonomische Gesellschaft.
- *63. Krefeld: Naturwissenschaftlicher Verein.
64. Landshut: Naturwissenschaftlicher Verein.
65. Leipzig: Naturforschende Gesellschaft.
- *66. — Gesellschaft für Erdkunde.
67. Lüneburg: Naturwissenschaftlicher Verein.
- *68. Marburg G.-H.: Gesellschaft zur Förderung der gesamten Naturwissenschaften.
- *69. Münster: Westfälischer Provinzialverein für Wissenschaft und Kunst.
- *70. — Westfälisches Provinzial-Museum für Naturkunde.
- *71. Nise: Wissenschaftliche Gesellschaft „Philomathie“.
- *72. Nürnberg: Naturhistorische Gesellschaft.
73. Offenbach a. M.: Verein für Naturkunde.
74. Osnabrück: Naturwissenschaftlicher Verein.
- *75. Plauen i. Vogtl.: Vogtländische Gesellschaft für Naturforschung.
76. Regensburg: Naturwissenschaftlicher Verein.
- *77. Rostock: Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg.
- *78. Wiesbaden: Nassauischer Verein der Naturkunde.
79. Zerbst: Naturwissenschaftlicher Verein.
80. Zittau i. S.: Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
81. Zwickau i. S.: Verein für Naturkunde.

Oesterreich und die Nachfolgestaaten.

82. Agram: Kroatischer Naturforscherverein.
83. Bregenz: Vorarlberger Landesmuseum.
- *84. Graz: Naturwissenschaftlicher Verein.
- *85. — Steiermärkisches Landesmuseum „Joaneum“.
- *86. Hermannstadt: Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften.
- *87. Innsbruck: „Ferdinandeum“ für Tirol und Vorarlberg.
- *88. — Naturwissenschaftl.-med. Verein.
- *89. Mautsenburg: Siebenbürgisches Erdelh-Museum.
90. Laibach = Ljubliana: Glasnik Muzejska drustva za Slovenijo.
91. Linz: Oberösterreichischer Musealverein.
- *92. Wien: Österreichischer entomologischer Verein.
- *93. — Österreichische Gartenbaugesellschaft.
- *94. — Naturhistorisches Museum.
95. — Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.
- *96. Österreichische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde.
- *97. — Sektion für Fischereiwirtschaft d. Österr. Land- und Forstwirtschaftsgesellschaft.

Ungarn:

98. Sopron: Universität für technische und Wirtschaftswissenschaften:
Fakultät für Berg-, Hütten- und Forstingenieure.

Schweiz.

- *99. Basel: Naturforschende Gesellschaft.
- *100. — Schweizerische naturforschende Gesellschaft.
- *101. Bern: Naturforschende Gesellschaft.
- *102. — Schweizerische entomologische Gesellschaft.
- *103. Thur: Naturforschende Gesellschaft Graubünden.
- *104. Frauenfeld: Thurgauische naturforschende Gesellschaft.
- *105. St. Gallen: Schweizerische naturforschende Gesellschaft.
- *106. — St. Gallische naturforschende Gesellschaft.
- *107. Schaffhausen: Naturforschende Gesellschaft.
- *108. Zürich: Naturforschende Gesellschaft.

Nord Europa.

- *109. Bergen: Bibliothek des Museums.
- *110. Dorpat: Naturforschende Gesellschaft der Universität Dorpat.
- *111. Lund: Universitätsbibliothek.
- 112. Stockholm: Entomologische Gesellschaft.
- 113. Uppsala: Geologisches Institut der königl. Universität.

Osteuropa:

- 114. Riew: Gesellschaft der Naturforscher.
- *115. Ukrainische Academie der Wissenschaften.
- *116. Leningrad: Société de Russe de Mineralogie.
- *117. — Comité Géologique de Russie.
- 118. — The Central Scencifio Geological and Research Institute Geolog.
Lurvey Section (Sercice).
- *119. Moskau: The Central Geological and Prospecting Inst.

Südeuropa:

- *120. Modena, Italien: Società dei Naturalista e Matematici.

Nord- und Südstaaten Americas:

- *121. Berkeley, Californien: University California
- *122. Cincinnati: Lloyd Library and Museum.
- *123. Madison: Wisconsin Academy.
- *124. Montevideo: Museo de Historia National.
- 125. Rio de Janeiro: Museo National.
- *126. — Instituto de Biologia Vegetal Jardin Botanico.
- 127. Santiago: Deutscher wissenschaftlicher Verein.
- *128. St. Louis: The Academy of Science.
- *129. Stillwater Oklahoma: Agricultural and Mechanical College.
- *130. Washington: Smithsonian Institution, USA., National-Museum.

Die geehrten Körperschaften und Vereine, mit denen wir die Ehre haben, im Schrifttauschverkehr zu stehen, ersuche ich höflichst, die Empfangsangaben durchzusehen und uns die fehlenden Tauschschriften freundlichst nachsenden zu wollen. Wir legen großen Wert darauf, die Tauschschriften lückenlos sammeln zu können. Für die freundliche Erledigung danke ich im vorhinein. Falls unsere Mitteilungen ausgeblieben sind, so bitte ich ebenfalls um Abruf, damit ich die fehlenden Stücke, soweit sie noch vorhanden sind, nachsenden kann.

Der Schriftführer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen aus dem Vereine der Naturfreunde in Reichenberg](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [60_1938](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Diverse Berichte 53-63](#)